

# Liechtensteiner Volkssblatt

AZ - FL-9494 Schaan, Dienstag, 18. Dezember 1973

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

Mit den amtlichen Publikationen

106. Jahrgang - Nr. 187

## Schnee auf den Sennwald-Anlagen

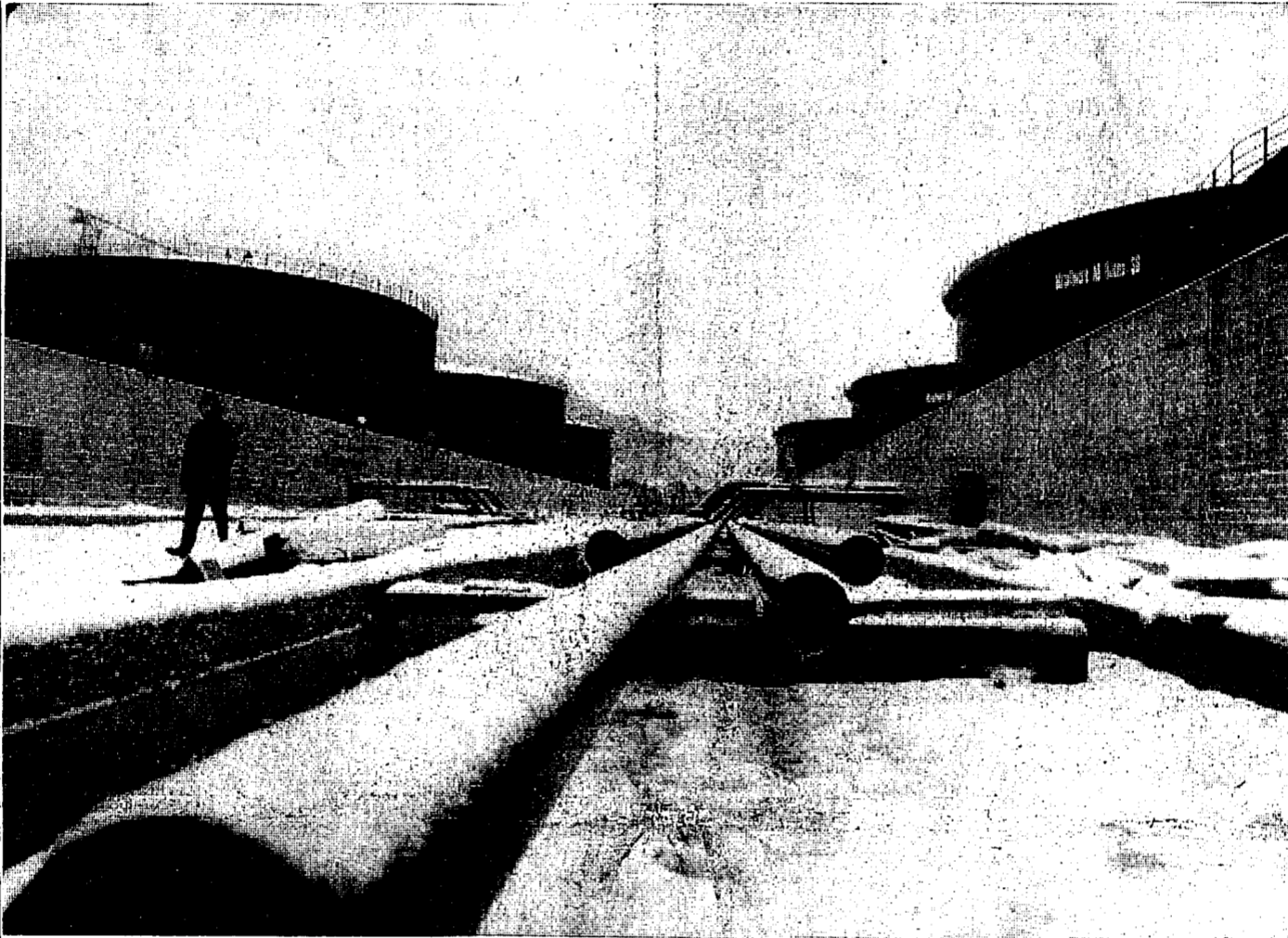
Landtag: Trotz Sondersitzungen und Interpellationen noch keine Entscheidungen - Anton Gerner (FBP) fürchtet neue «Überraschungen»

Die herrschende Ölkrise hat gemäss einer Auskunft von Regierungschef Dr. Hilbe im Landtag auch die Verhandlungen mit dem Kanton St. Gallen betreffend die Sennwald-Frage verzögert. Der Regierungschef hat zwar schon davon gehört, dass von einem weiteren Projekt für einen Öl-Umschlagplatz im Schweizer Rheintal die Rede ist, Konkretes kann er dazu jedoch auch noch nicht sagen. Der Kühlturmbericht über das geplante Atomkraftwerk bei Rüthi, welcher Aufschluss geben soll über allfällige Auswirkungen auf Wetter und Wasser, liegt ebenfalls noch nicht vor.

So lautet zusammengefasst das Fazit von Antworten Dr. Hilbes, der als zuständiger Ressortchef im Rahmen der Landtagssitzung vom Freitag vor allem von den FBP-Abgeordneten Anton Gerner und Dr. Georg Malin zum Stand der Sennwald-Gespräche mit St. Gallen interpelliert wurde.

Der Abgeordnete Dr. Georg Malin verlangte Auskunft über den Stand der Dinge und bedauerte, dass die derzeitige Mandatsperiode des Landtages zu Ende gehe, ohne dass Regierungschef Dr. Hilbe ein konkretes Verhandlungsergebnis bekanntgeben könne.

Im gleichen Sinne erkundigte sich auch der FBP-Abgeordnete Anton Gerner über die aktuellen Probleme bezüglich Sennwald und Rüthi. Gerner stellte fest, dass in den letzten vier Jahren zwar viel gesprochen und viel guter Wille von Seiten des Parlamentes gezeigt



worden sei, dass andererseits aber leider noch lange nicht alles erreicht worden sei. Auch der Abgeordnete Anton Gerner erinnerte an die verschiedenen Interpellationen und Sondersitzungen des Landtages. Er gab seiner Befürchtung darüber Ausdruck, dass sich

Liechtenstein in der Sennwaldfrage noch auf weitere Überraschungen gefasst machen müsse.

Unser Bild zeigt die Tankanlagen der in Bau befindlichen Öl-Destillationsanlage bei Sennwald, die am Freitag im liechtensteinischen Landtag erneut zur Diskussion stan-

den. Die Aufnahme entstand gestern vormittag: über den Anlagen liegt frischer Schnee. Für den Augenblick ist die Ölzufuhr aus Italien, welche für die Destillationsanlage lebenswichtig ist, weitgehend unterbrochen.

(Bild: Xaver Jehle)

garage, die von Vaduz schon vor einiger Zeit in Angriff genommen wurde, drängte sich für das Zentrum der liechtensteinischen Residenz als einzig richtige Lösung auf. Ein mehrgeschossiges Parkhaus ist zwar im Augenblick teuer, aber es hat auch den Vorteil, dass es erstens bodensparend und zweitens umweltfreundlich ist. Die Zeit, in der in anderen Gemeinden des Landes ähnliche Lösungen akut werden, dürfte nicht mehr allzufern sein. — Die Regierung beantragte ursprünglich eine Subvention von 15 Prozent. Aufgrund eines Initiativantrages der Vaduzer Abgeordneten Dr. Peter Marxer, Hans Verling (FBP) und Roman Gassner (VU) in der Sitzung vom 28. November, die für eine Erhöhung der Subvention

Fortsetzung auf S/2

## Die aktuelle Frage

Landtagskandidaten: Ist der Beruf so entscheidend?

Es zeugt vom politischen Interesse des Liechtensteiner, dass die seit einigen Tagen nun offiziellen Kandidaten für die Landtagswahlen am 3. Februar in aller Munde sind. Land auf und landab wird über die Männer diskutiert, die sich dem Stimmbürger zur Wahl stellen werden. Naturgemäss spielt der Beruf bzw. die berufliche Stellung des einzelnen in die Diskussion hinein. Die Frage ist angebracht, inwieweit der Beruf des Kandidaten für seine spätere, parlamentarische Aufgabe von Bedeutung ist? Spielt der Beruf dabei wirklich eine entscheidende Rolle? Kommt es nicht vielmehr auf die Gesamtpersönlichkeit eines Kandidaten an, auf seine familiäre Herkunft, auf seine soziale Stellung, auf die Gemeinde, in der er wohnt und aus der er stammt und auf seine Beziehungen zu den Mitbürgern? Ist das Gefühl für die Probleme des Mitmenschen und das Engagement für die Sorgen des Bürgers nicht mindestens so gewichtig, wie der Beruf, den ein Kandidat in seinem Privatleben ausübt. Glücklicherweise kennen wir Liechtensteiner uns untereinander. Jedermann weiss beispielsweise, dass sich die FBP-Abgeordneten Anton Gerner und Ernst Büchel jeweils mit grossem Einsatz für Probleme der Landwirtschaft, für soziale Fragen oder für Umweltschutz einsetzen, obwohl der eine von Beruf Chemiker in unserer Industrie ist, und der andere gelernter Jurist. Dürfte sich der Sekretär der Industriekammer, der Union-Vertreter Herbert Kindle nur noch für Industriefragen engagieren, wenn man vom Beruf ausginge, oder der derzeitige Landtagspräsident nur noch für Probleme, die Rechtsanwältin berühren? Mit Recht erwartet man von beiden, dass sie nicht nur die Interessen ihres Standes oder ihres Berufes vertreten. Sie tun es auch nicht. Eine Landtagsmannschaft sollte doch einen möglichst repräsentativen Querschnitt durch unsere liechtensteinische Bevölkerung darstellen, sie sollte Spiegelbild unseres Menschen in seinem täglichen Leben sein. Wäre es nicht verhängnisvoll, wenn wir unser kleines Land und die Menschen, die darin wohnen und aufeinander angewiesen sind, in Klassen und Berufe aufteilen und damit trennen statt zusammenführen wollten?

## Landtagsperiode 1970-74 geschlossen

Überblicke über die Sitzungen vom vergangenen Donnerstag und Freitag

Am Freitagabend ist die Legislaturperiode des amtierenden Landtages zu Ende gegangen. In der letzten Sitzung des Jahres, über die wir am Samstag bereits kurz berichteten, wurden noch eine ganze Reihe von Gesetzen verabschiedet, auf die wir im einzelnen noch zurückkommen. Lesen Sie anschliessend eine Zusammenfassung der Beschlüsse sowie Notizen zu einzelnen Themen aus der Freitagsitzung.

(p.) Nachfolgende Gesetze wurden in zweiter und dritter Lesung behandelt und verabschiedet:

- Ehegesetz
- Abänderung des Steuergesetzes
- Verlängerung der Geltungsdauer des Gesetzes über die Kapitalanlagegesellschaften, Investmenttrust und Anlagefonds
- Abänderung des Gesetzes über die Gewährung von Ausmerzbeiträgen für Tiere der Rindviehgattung
- Abänderung des Gesetzes über die Gewährung von Anbauprämien für Futtergetreide
- Abänderung des Gesetzes über die Förderung der Landwirtschaft in Berggebieten
- Gesetzesentwurf über die Revision des Sechszwanzigsten Hauptstückes des Allgemeinen Bürgerlichen Gesetzbuches (Arbeitsrecht)
- Schaffung von gesetzlichen Grundlagen für Grundstücksschätzungen

- Abänderung der Artikel 320, 326, 426 und 427 des Sachenrechtes
- Abänderung bzw. Ergänzung des Artikels 44 litt. a) des Steuergesetzes
- Gesetz über den Versicherungsschutz der Gebäude gegen Brand- und Elementarereignisse nachfolgende Gesetze wurden in 1., 2. und 3. Lesung behandelt und einhellig verabschiedet:
- Abänderung des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung
- Gesetz betreffend eine Erhöhung der Leistungen der Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung im Jahre 1973
- Gesetz betreffend eine Erhöhung der Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung im Jahre 1973.
- Das Finanzgesetz und der Landesvoranschlag für das Jahr 1974 werden einhellig verabschiedet. Dem Initiativantrag betreffend erhöhter Subventionierung der

Marktplatzgarage, Vaduz, wurde mehrheitlich zugestimmt.

Der Jahresbericht 1972 der AHV, IV und FAK und der Jahresbericht 1972 des Aufsichtsrates wurden einhellig verabschiedet.

Der Verwaltungskosten-Voranschlag, der Alters-, Hinterlassenenversicherung und Familienausgleichskasse wurde genehmigt.

Ebenfalls genehmigt wurde der Betriebsvoranschlag der liechtensteinischen Kraftwerke. Als ad hoc-Präsident der Verwaltungsbeschwerdeinstanz wird Dr. Erich Seger, Schaan, Seiner Durchlaucht dem Landesfürsten zur Ernennung vorgeschlagen.

Der Bericht der Regierung betreffend das Vorprojekt für ein Landeshospital wird zur Kenntnis genommen.

Eine Teuerungszulage von 8 Prozent wird einhellig beschlossen: — an Magistratspersonen, Beamte und Angestellte (inkl. Fixbesoldete) und Lehrpersonen (inkl. Lehrschwestern); Pensionisten, (Magistratspersonen, Altpensionisten, Staatsbeamte und Lehrer); pensionierte katholische Seelsorgegeistliche.

Die Abänderung des Art. 33, Abs. 2 des Gesetzes über die liechtensteinische Landesbank wird in 1., 2. und 3. Lesung behandelt und einhellig verabschiedet.

Der Kredit zum Ankauf des Grundstückes für das Unterländer Schulzentrum und der Vertrag zwischen dem Land und der Gemeinde Eschen werden genehmigt.

Der Landesausschuss wird wie folgt bestellt:

Präsident Dr. Karlheinz Ritter, als Vorsitzender, Abgeordneter Dr. Franz Nägele, Eschen, Abgeordneter Dr. Franz Beck, Schaan, Abgeordneter Dr. Peter Marxer, Vaduz, Abgeordneter Dr. Ernst Büchel, Gamprin.

## Landtags-splitter

Der liechtensteinische Landtag zeigte sich am Freitag modernen Lösungen zum Parkierungsproblem aufgeschlossen. Die Vaduzer Marktplatzgarage, der erste, mehrgeschossige Parkplatz im Lande, wird nun mit 25 Prozent subventioniert. Die

Subventionierung der Marktplatzgarage in Vaduz

darf man zweifellos als eine wegleitende Entscheidung auch im Hinblick auf die künftige Bewältigung der Parkplatzfrage in anderen Gemeinden ansehen. Die Marktplatz-